

Stein für Stein mit Lukas von Gott erzählen

Theologie von Kindern für Kinder

Mareike Witt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der von Cansteinschen Bibelanstalt in Berlin e.V.

„Hallo, ich heiße Karl ... komme aus Zehlendorf.“ Das ist die Weihnachtsgeschichte mal anders. Offensichtlich eine Interpretation aus der Welt der SuS. Das ist das Lukasevangelium von Kindern für Kinder, die „Berliner Bibel“. Diese Deutung des Lukasevangeliums macht vielen SuS Lust weiterzulesen.

Es sollen Anregungen gegeben werden, wie mit dem Lukasevangelium von Gott erzählt werden kann. Gearbeitet wird mit Material aus der Berliner Bibel „Erzähl von Jesus – Lukas“. Angedacht ist die Einheit für 4. bis 7. Klassen. Die Einheit ist an die jeweilige Lerngruppe anzupassen, sie ist in unterschiedlichen Niveaustufen durchführbar. Leitend für die Einheit ist, dass Kinder als Theologinnen und Theologen ernst zu nehmen sind.

ALLE MENSCHEN GINGEN IN DIE STADT, AUS DER IHRE FAMILIEN STAMMTEN. DORT MUSSTEN SIE IHRE NAMEN IN DIE LISTEN SCHREIBEN LASSEN.



Bild: Cansteinschen Bibelanstalt

Wie kann mit dieser Bibel im Unterricht gearbeitet werden? Wie kann mit ihr von Gott erzählt werden? Wie können Kinder Kompetenzen erwerben, fremde und eigene Gottesvorstellungen zu reflektieren, in Diskurs zu bringen und zu eigenen Positionen zu kommen? Um diese fundamentalen Fragen des Religionsunterrichts soll es im Folgenden gehen.

1. Berliner Bibel „Erzähl von Jesus – Lukas“

Die Berliner Bibel ist im Rahmen eines Projektes der von Cansteinschen Bibelanstalt in Berlin (vCBA) und dem Evangelischen Religionsunterricht in der EKBO entstanden.¹ Über 1.000 SuS in ca. 60 Gruppen aus Berlin und Brandenburg haben teilgenommen. Jede der Gruppen hat sich mit einem Abschnitt des Lukasevangeliums auseinandergesetzt. Anschließend wurde der Abschnitt in Szenen aus Bausteinen und Figuren dargestellt, fotografiert und mit Texten und Dialogen versehen. Die Fotos und Texte wurden von der vCBA zu einem Buch zusammengefügt, der Berliner Bibel. Ziel des Projektes war die kreative Auseinandersetzung mit dem biblischen Text. Die Berliner Bibel sollte zur Dokumentation und als sichtbare Wertschätzung dienen, sie war als Produkt, nicht als Ziel angedacht. Aber inzwischen hat diese Bibelinterpretation mit ihrer Geschichte viele SuS neugierig gemacht, die nicht am Projekt beteiligt waren. In der Berliner Bibel liegt kei-

ne einheitliche Interpretation des Evangeliums vor. Mit individuellen und unterschiedlichen Ansätzen aus der Lebenswelt der SuS hat jede Gruppe ihre Geschichte gestaltet. Es hat sich inzwischen gezeigt, dass andere SuS gleichen Alters verstehen wollen, was die kleinen Künstlerinnen und Künstler, Theologinnen und Theologen beschäftigt hat. Diese Bibel ist zu einer Bibel von Kindern für Kinder geworden.

¹ Näheres zum Berliner Bibelprojekt unter www.canstein-berlin.de.

2. Mit Lukas von Gott erzählen

Mit Lukas von Gott erzählen – das ist eine Herausforderung! Ähnlich wie beim Ansatz, das Markusevangelium als Ganzschrift zu lesen, soll versucht werden, einer Vereinzelnung und Entkontextualisierung von den Texten entgegenzuwirken.² Die lukanische Theologie soll deshalb an mehreren Texten im Überblick und an einer besonders charakteristischen Geschichte vertiefend erarbeitet werden. Folgende Texte wurden ausgewählt: **Lk 2,1–14** Weihnachtsgeschichte, **Lk 3,1–2.21–22** Taufe Jesu, **Lk 9,12–17** Speisung der 5.000, **Lk 13,10–14** Heilung, **Lk 18,15–17** Kindersegnung, **Lk 18,35–43** Heilung, **Lk 19,1–10** Zachäus, **Lk 23,33–49** Kreuzigung, **Lk 24,1–12** Ostern, **Lk 24,50–53** Himmelfahrt

Für die Auswahl der zehn Texte waren vier Kriterien leitend. Erstens müssen die Bibeltexte in der Berliner Bibel als Comic dargestellt sein, da die Berliner Bibel Arbeitsgrundlage für die SuS sein soll. In ihr ist aber nicht das gesamte Evangelium als Comic dargestellt. Zweitens müssen die Texte für die SuS leicht verständlich, interessant und aus der Perspektive der SuS für sie inhaltlich relevant sein.³ So wurde z.B. auf Geschichten verzichtet, in denen Jesus länger in bildhafter Rede spricht. Drittens, welche Texte des Evangeliums sind für christliche Feste grundlegend? Die meisten Feste kennen die SuS aus ihrer Lebenswelt (Lk 2; 23; 24). Viertens müssen die ausgewählten Texte einen Zugang zu den theologischen Aussagen des Evangeliums bieten und für dieses charakteristisch sein. Lediglich cursorisch kann skizziert werden, wie die ausgewählten Comicseiten der Berliner Bibel für Aspekte lukanischer Theologie⁴ stehen. Die ausgewählten Bibelstellen sind in den Klammern angegeben:

Der Verfasser des Evangeliums gibt am Anfang Einblick in die Motivation für sein Schreiben. Ihm geht es darum, den sicheren Grund für die christliche Lehre aufzuschreiben (Lk 1,4). Lukas schreibt dem eigenen Anspruch nach kein Märchen nieder, sondern Heilsgeschichte in Raum und Zeit (Lk 1,1–4; 2,1; 3,1). Bestimmt wird die Geschichte durch den Geist Gottes. Mit der Taufe kommt der Geist auf Jesus – noch vor Beginn seines Wirkens (Lk 3,22; 23,46).

Jesus wird als Retter, Christus, Messias (Lk 2,11), als Gottessohn (Lk 3,22) dargestellt. In ihm wirkt Gott, in ihm wendet sich Gott den Menschen zu: den Kleinen (Lk 18), den Kranken (Lk 13,13; 18,43), den Sündern (Lk 15,1; 19,7), den Verlorenen (Lk 15,24.32; Lk 19,10), den Hungrigen (Lk 9,17), und er wird dafür selbst niedrig und einer, für den kein Platz ist (Lk 2,7). Jesus selbst ist das Sinnbild des Erniedrigten

² Vgl. Cornelia Oswald, Der ganze Markus? Der ganze Markus!, in: Zeitsprung 2/2011, 14–18.

³ Zweites und viertes Kriterium orientieren sich an Müllers Voraussetzungen für Schlüsseltexte zur Bibel, vgl. Peter Müller, Schlüssel zur Bibel. Eine Einführung in die Bibeldidaktik, Stuttgart 2009, 89.

⁴ Kurze prägnante Darstellungen sind z.B. Christfried Böttrich, Art. Lukasevangelium / Evangelium nach Lukas, www.wibilex.de; Reinhard Feldmeier, Die synoptischen Evangelien, in: Karl-Wilhelm, Grundinformation Neues Testament, Göttingen 4/2011, 109–126.

und von Gott Erhöhten (Lk 24,5.51). Gott kann als Vater angesprochen werden (in der Berliner Bibel in Lk 3 von den SuS eingebracht), er sorgt sich um die Menschen (Lk 9,17), eigenes Sorgen ist nicht nötig. Reichtum und Selbstbezogenheit trennen den Menschen von Gott und anderen Menschen und führen nicht in das Reich Gottes. Die Sünder jedoch, „sie alle haben gemeinsam, dass sie nichts aus sich selbst machen, sondern in der Hinwendung zu Gott bzw. Jesus alles von ihm erwarten“⁵. Die Hinwendung im Glauben an Gott bzw. Jesus führt in Beziehung zu ihm (Lk 9,42f).

3. Von den Bausteinen zum Ablauf einer Einheit:

Die Lehrperson wählt aus den vorgeschlagenen Texten aus, welche in der Einheit behandelt werden sollen. Die Einheit besteht aus zwei Schwerpunkten (A und B). Im ersten wird mit Hilfe von verschiedenen Texten ein Einblick gewonnen, was Lukas von Gott erzählt. Im zweiten soll dieser Frage an einem Text intensiv nachgegangen werden.

A: In diesem Teil arbeiten die SuS mit den Bibelcomics, sie beschäftigen sich also zuerst mit Interpretationen und fragen dann, wie diese den biblischen Text umsetzen.

Unterrichtet werden kann die Einheit zum einen orientiert am Kirchenjahr von Weihnachten bis Pfingsten. Dann beschäftigt sich die gesamte Lerngruppe anlässlich eines Festes mit dem jeweiligen Bibeltext. Zum anderen kann dieser Teil unabhängig vom Kirchenjahr zusammenhängend behandelt werden. Als Einstieg kann das erste Bild der Berliner Bibel mit leerer Sprechblase dienen (Abb. 1). Gemeinsam wird überlegt, was derjenige wohl sagt und wer es sein kann. Die SuS erschließen sich anschließend in Gruppen einen Text (Arbeitsbogen 1, Bibelcomicseite) und stellen ihn danach der Lerngruppe vor. Im Plenum wird überlegt, was die einzelnen Textstellen über das Verhältnis von Gott und Mensch erzählen (Arbeitsbogen 2). Auch können Möglichkeiten und Grenzen der bildlichen Darstellung diskutiert werden. Betrachtungen anderer Darstellungen aus der Kunstgeschichte können sinnvolle Impulse geben.

B: Im zweiten Schwerpunkt sollen die SuS an Lk 15,11–32 arbeiten. Dieser Text ist in der Berliner Bibel nicht als Comic dargestellt. Die SuS sollen in Gruppen selber ein Comicbild zur Geschichte erstellen und nun zu einer eigenen bildlichen Interpretation kommen. Hier kann entweder jeweils ein beschriftetes Foto für die anschließende Präsentation erstellt werden oder die Szenen werden nur gebaut und bei einem Gallerywalk vorgestellt sowie diskutiert. Im Vergleich sollen die Interpretationen diskutiert werden.

⁵ A.a.O., 121.

Material kann auch als Klassensatz bei der vCBA entliehen werden:

- Bibeln (z.B. das Lukasevangelium in der Übersetzung für Kinder)
- Berliner Bibel „Erzähl von Jesus – Lukas“
- Bausteine und Figuren
- Fotodrucker

Kontakt unter www.canstein-berlin.de/kontakt

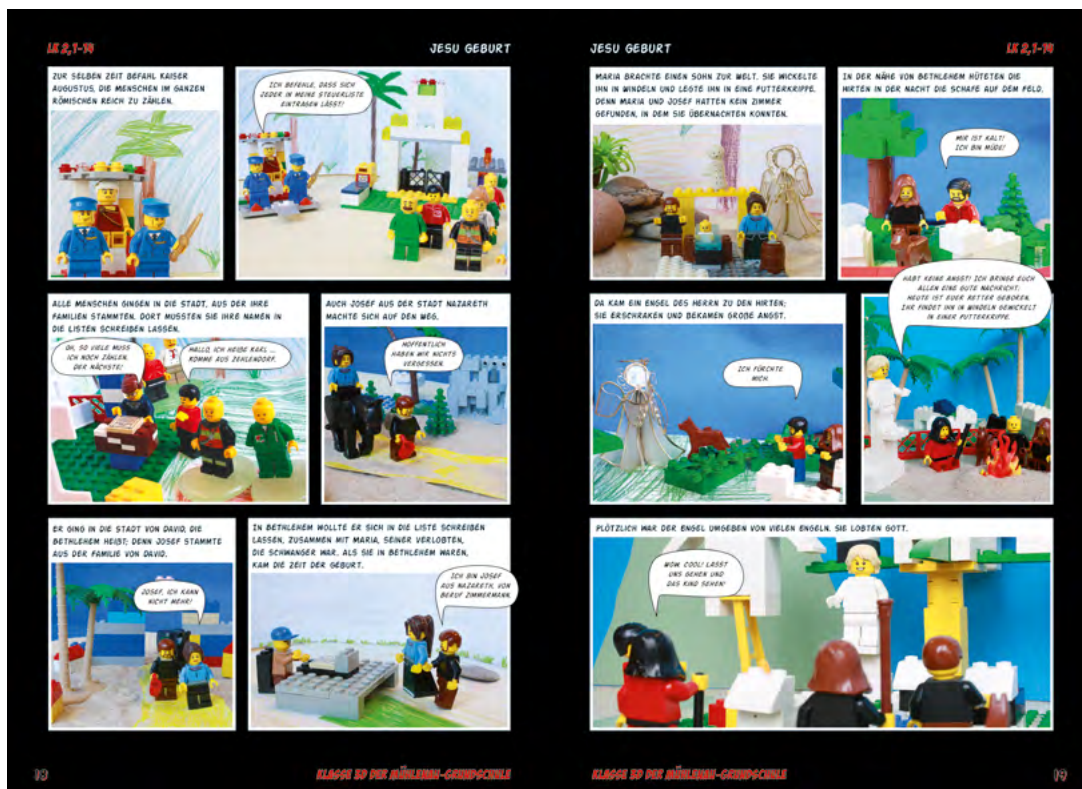
Unter www.canstein-berlin.de/zeitsprung können heruntergeladen werden:

- Kopiervorlagen für die zehn Bibelcomicseiten der Berliner Bibel
- Kopiervorlagen für die Arbeitsbögen
- Kopiervorlagen für die Hilfe zum Fotografieren
- Jede der Bibelgeschichten als einzelne Bilder für Präsentationen

Materialien



Abbildung 1
Lk 1 aus der Berliner Bibel



Beispiel einer
Bibelcomicseite
Lk 2, 1-14 aus der
Berliner Bibel

Arbeitsbogen 1

Lukas erzählt von Jesus,
Lk ____, __ - __



Bild: Cansteinischen Bibelanstalt

1. Lest euch die Seite mit dem Bibelcomic durch.
2. Fasst zusammen, was in dieser Geschichte passiert.
.....
.....
.....
.....
3. Nennt drei Dinge, die ihr in der Geschichte über Jesus erfahrt.
.....
.....
.....
.....
4. Lest euch den Bibeltext zum Bibelcomic durch!
Was haben die Kinder, die den Bibelcomic gestaltet haben, besonders ausführlich dargestellt?
Was kommt im biblischen Text außerdem vor?

Arbeitsbogen 2 (Ergebnissicherung und Transfer)

Lukas erzählt von Jesus und von Gott

In der Bibel gibt es vier Berichte über Jesus, die Evangelien. Eines davon ist das Lukasevangelium. Der Verfasser wird heute Lukas genannt. Lukas schreibt an Theophilus, was er über Jesus herausgefunden hat. Er beschreibt, was sich durch den Glauben an Gott für die Menschen verändert.

Geschichten aus dem Bericht von Lukas:

Bibelstelle	Bild	Schreibe auf, was Lukas mit der Geschichte über das Verhältnis von Gott und Menschen aussagen wollte.
Lk 2,1-14 Jesu Geburt		
Lk 3,1-2 und 21-22 Jesu Taufe	<p>... UND EINE STIMME KAM AUS DEM HIMMEL, DIE SPRACH:</p> 	
Lk 9,12-17 5.000 Menschen werden satt		

Bibelstelle	Bild	Schreibe auf, was Lukas mit der Geschichte über das Verhältnis von Gott und Menschen aussagen wollte.
-------------	------	---

JESUS LEGTE IHR DIE HÄNDE AUF.

Lk 13,10-14
Eine Frau wird geheilt



Lk 18,15-17
Jesus und die Kinder



Lk 18,35-43
Ein Blinder wird geheilt



JESUS UND ZACHÄUS MACHTEN SICH AUF DEN WEG.

Lk 19,1-10
Zachäus
Veränderung



Arbeitsbogen 2 (Ergebnissicherung und Transfer)

Bibelstelle	Bild	Schreibe auf, was Lukas mit der Geschichte über das Verhältnis von Gott und Menschen aussagen wollte.
<p>Lk 23,33-5 Jesu Kreuzigung und Tod</p>	<p>ES WURDE GANZ FINSTER, ALS JESUS STARB.</p> 	
<p>Lk 24,1 Jesu Auferstehung</p>	<p>ZWEI MÄNNER ERSCHIENEN.</p> 	
<p>Lk 24,50-53 Jesu Aufnahme in den Himmel</p>	<p>DIE JÜNGER KNIETEN VOR IHM NIEDER.</p> 	

Seit fast 2.000 Jahren lesen Menschen den Bericht von Lukas an Theophilus, aber was denkst du heute? Schreibe einen Brief an einen Freund oder eine Freundin, in dem du erklärst, was du über Gott denkst.

.....

.....

.....

Arbeitsbogen 3

Jesus erzählt eine Geschichte von einem Vater und zwei Söhnen

- Lies dir die Geschichte durch.
- Erzählt euch in der Gruppe, was in der Geschichte passiert.
- Teilt die Geschichte in verschiedene Szenen ein. Fasst jede zusammen.....
.....
.....
- Ordnet folgende Begriffe den Personen im Gleichnis zu:

traurig neidisch freut sich dumm gedankenlos erleichtert zuverlässig treu fair mutig mutlos sorgt sich ängstlich liebend

Person	Begriffe

- Legt für jede Person in der Geschichte ein Gefühlsbarometer an.
- Welches Verhalten der Personen war für euch überraschend?.....
.....
- Erklärt mit eigenen Worten, wofür die Geschichte ein Beispiel sein könnte.....
.....
.....
- Jesus wollte mit seinen Geschichten etwas über Gott sagen. Was wollte er mit dieser Geschichte von Gott erzählen?.....
.....
.....
- Stellt eine Szene als ein Comicbild dar.

Überlegt euch gut, welche Szene ihr darstellt.
Das sollt ihr später den anderen erklären.

Wenn ihr euch für eine Szene entschieden habt, legt fest:

- Welche Personen sollen zu sehen sein?
- Wie soll der Hintergrund aussehen?
- Sagen die Personen etwas?
- Denken sie etwas?

Ihr benötigt

- für den Aufbau der Szenen großes Papier oder Stoffe als Hintergrund. Ihr könnt etwas auf das Papier kleben oder malen,
- Figuren und Bausteine,
- eine Kamera (eine Handykamera kann ausreichen).

Nun fotografiert eure Szene! Fotografiert mehrfach!

Entscheidet euch für ein Foto und lasst es ausdrucken. Dann schreibt ihr die Texte über das Bild und in die Sprech- oder Denkblasen. Zuletzt klebt ihr die Texte auf das Foto.